Konsequenztraining

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 29

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Doch die Else kam ins Kittchen ... oder Crime doesn't pay!

Die sogenannten Unpolitischen – angesichts der Zeitläufte drängt sich eine andere Bezeichnung allerdings weit eher auf – glauben allen Ernstes, es seien immer große Fische, um die es den Moskowitern bei der Spionage geht: die Pläne von Cape Canaveral etwa, oder der neuesten Zweistufen-Rakete, oder der Landesversorgung in Kriegszeiten ... Und glauben deshalb, an sie persönlich käme Derartiges nie, gar nie heran ...
O Ihr Tumben!
O Ihr Ahnungslosen!
Als ginge es nicht nach dem Grundsatz: *Nichts* ist zu klein, Helfer zu sein!
Kenne ich nicht selber einen, dessen Spezialgebiet offensichtlich Hochschul‹forschung› ist? Den vom Zahnweh der Aushilfsputzfrau in irgendeiner Inneren Medizin bis zum Hobby des höchstbetagten Emeritus bei irgendwelchen Anorganikern, vom Anstrich der Waschraum-Wände irgendwo bei den Theologen bis zum kleinsten Knopf am Laborkittel des drittältesten Assistenten an irgendeinem Physikalischen Institut, alles interessiert, brennend interessiert, was sich an, auf, hinter, neben, in, über, unter, vor und zwischen sämtlichen Hochschulen der Welt so tut und tummelt, der *westlichen* Welt, wohlverstanden?! Während unsereiner, Leute wie Sie und ich, doch denken werden, es sei Privatsache von Professor X in Oxford, gern oder ungern Auto zu fahren, und es müsse Professor Y in Uppsala überlassen bleiben, in Heinrich Böll einen wirklich jeder Diktatur abholden Schriftsteller oder einen ferngesteuerten literarischen Helikopter unbekannten Heimathafens zu sehen ... undsoweiter undsofort.
Doch jetzt zu Frau Else:

1. Ein Telefon-Verzeichnis
2. Abdrucke von Reden
3. Die Skizze eines Sitzungssaals der CDU (für ‹Unpolitische›: Dr. Adenauers Regierungspartei)
4. Charakterisierung von Kollegen und Kolleginnen in den Bundesämtern (!)

Das waren die Aufgaben, die der 43jährigen Else Körner – in Bonn als Bundesangestellte eingeschleust, dort als kommunistische Spionin entlarvt und dann abgeurteilt – von ihrem Auftraggeber gestellt worden waren. Der Name des Auftraggebers: Staatssicherheitsdienst der deutschen Sowjetzone ... das heißt Parteichef Ulbricht ... das heißt Moskau (von Peking gibt es für die Zone vorerst noch keine Aufträge, nur giftige Wurst).

*

Die Spionin Else Körner erhielt für ihre Leistungen:

	Mark
Vom Sicherheitsdienst der Sowjetzone (d. h. Moskau)	3000
Vom höchsten Gericht der Bundesrepublik Deutschland wegen Landesverrats und Diebstahls:	
15 Monate Gefängnis und Einziehung des Judaslohns	3000
Summa summarum	
15 Monate Kittchen	0000

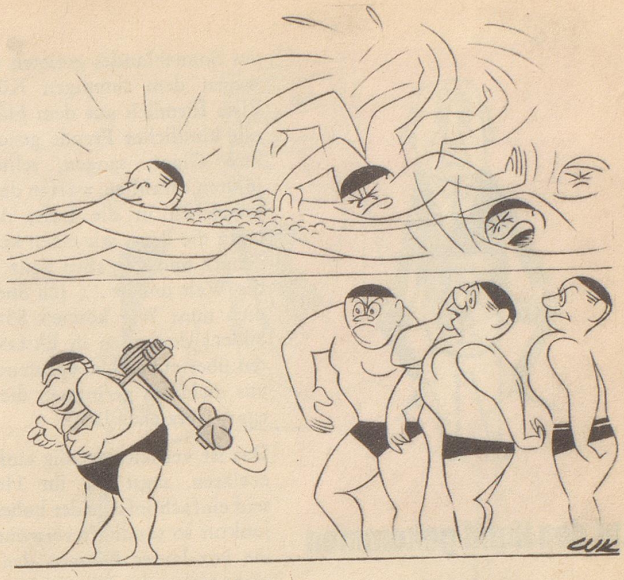
und sonst gar nichts!
Crime doesn't pay. Frau Ilse!
(Wie das auf Russisch heißt, entzieht sich meiner Kenntnis.) Pietje

Trinken Sie jetzt täglich
Weisflog
er ist fein und mild und tut so gut; gespritzt, ein Durstlöscher par excellence

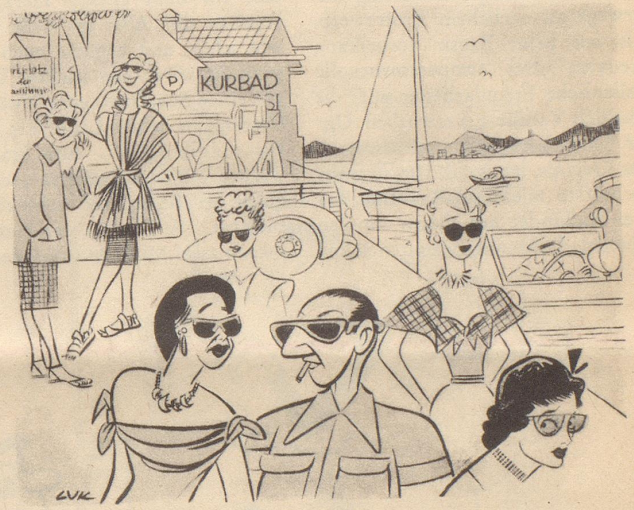
Die Vorstellung, daß der Staat für schlechte Zeiten Reserven bilden könnte, wäre genau dasselbe, wie wenn man einem Mops mehrere Würste gibt, damit er sie für schlechte Zeiten aufbewahren soll. Der Mops würde die Würste so schnell wie möglich auffressen, und wie der Mops, so der Staat ...
Nationalökonom Schumpeter

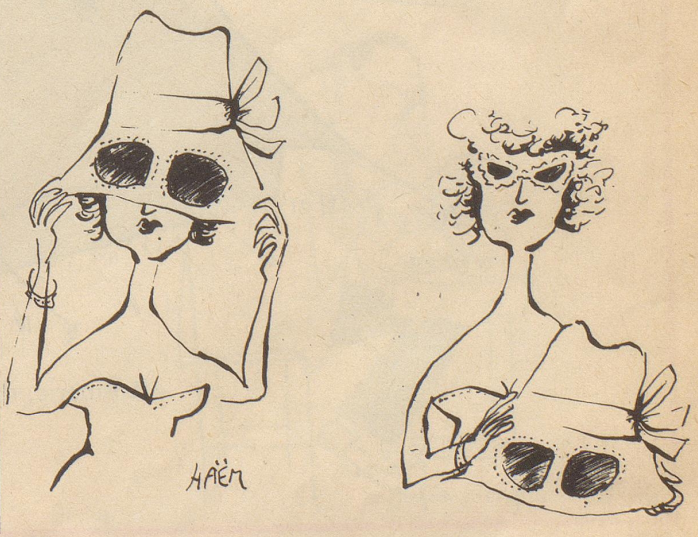
Konsequenztraining

Wer wagt da immer noch zu sagen, der Sport sei eine Angelegenheit der reinen Muskelkraft und der Reklame – Köpfchen spielten in diesen Regionen nicht die geringste Rolle?
Wohin, so müßte man diese Verleumder zurückfragen, wohin ist denn das Fahrerrudel gespurtet und wo hat dieses Jahr zum ersten Mal in ihrer Geschichte die Tour de Suisse geendet? Wo anders als in der Humanistenstadt Basel, die sich eben in diesen Tagen anschickte, das 500-jährige Bestehen der ältesten Universität der Schweiz zu feiern? Also ... Boris



Das Geheimnis des Schnellschwimmers



Der Ungalante

«Ich leide an Kreislaufstörungen, Herr Doktor; finden Sie nicht, das ist zu früh für mein Alter? Ich bin doch schließlich erst Dreißig.»
«Ja, sehr früh. Und an Schwindel scheinen Sie auch zu leiden.»